

# Vier Jahre Bundestag

- Rechenschaftsbericht -

Bericht über die Wahlkreisarbeit

16. Oktober 1994 bis 1. September 1998



Ruprecht Polenz  
Abgeordneter der Stadt Münster



Liebe Münsteranerinnen und Münsteraner!

Am 16. Oktober 1994 haben Sie mich als Ihren Abgeordneten in den Deutschen Bundestag gewählt. Das gute Ergebnis bedeutete für mich Ansporn, Auftrag und Anspruch zugleich. In den vier Jahren meiner ersten Amtszeit habe ich versucht, dieser Verantwortung gerecht zu werden.

Ich kandidiere jetzt erneut zum Deutschen Bundestag und möchte Ihnen deshalb mit diesem Bericht Rechenschaft ablegen über meine bisherige Arbeit.

In den vergangenen vier Jahren habe ich mich bemüht, in vielen Gesprächen in Münster Anliegen aufzunehmen und nach Bonn zu transportieren, in Einzelfällen persönlich zu helfen, und von dem in Münster bei vielen Fachleuten reichlich vorhandenen Expertenwissen zu profitieren. Über 700 Menschen waren bisher in meinen regelmäßigen Sprechstunden, über 6000 sind meiner Einladung nach Bonn oder Berlin gefolgt. Umgekehrt ging es darum, die Politik von „denen in Bonn“ vor Ort zu erklären.

Als ordentliches Mitglied im Auswärtigen Ausschuss, als stellvertretendes Mitglied im Verteidigungsausschuss und Iranberichterstatte der CDU/CSU-Fraktion bin ich auch außerhalb der parlamentarischen Sitzungswochen gelegentlich auf Auslandsreisen. Deshalb kann ich in dieser Zeit nicht ständig in Münster sein. Umgekehrt arbeite ich aber auch in den Bonner Sitzungswochen für Münster und Anliegen von Münsteranern. Über den Daumen gepeilt gehört insgesamt sicher die Hälfte meiner Arbeitszeit der unmittelbaren Wahlkreisarbeit für die Menschen unserer Stadt.

Über diese Wahlkreisarbeit in den vier Jahren meiner ersten Amtsperiode soll der vorliegende Bericht Aufschluss geben. Wie immer bin ich für Ihre kritischen Anregungen dankbar.

## Abgeordneter der Stadt Münster

**Nach unserem föderalen Staatsaufbau hat der Bund mit den Gemeinden, die den Bundesländern zugeordnet sind, selten unmittelbar zu tun. Als Bundestagsabgeordneter der Stadt Münster ist man deshalb immer dann gefragt, wenn Münster "etwas mit dem Bund zu tun hat." Dabei handelt es sich zumeist um die Arbeit von Bundesbehörden oder große Projekte des Bundes in Münster.**

### Umgehungsstraße B 51 und Ausbau der A1

Die CDU will den durchgängigen vierspurigen Ausbau der "Umgehungsstraße" B 51 mit aktivem Lärmschutz für die Anwohner im Bereich Mauritz und den sechsstreifigen Ausbau der A 1 zwischen Münster-Nord und Münster-Süd mit Lärmschutzmaßnahmen für Gievenbeck und Roxel.

Bei beiden Projekten liegen die Stolpersteine im Münsteraner Rathaus bei der rot-grünen Koalition von SPD und GAL. Ein Straßenausbau will die Linkskoalition aus ideologischen Gründen nicht mitmachen, auch wenn es sich wie im Fall der A 1 nur um eine Verbreiterung der bestehenden Fahrstreifen um wenige Zentimeter und um die Beseitigung eines unfallträchtigen Provisoriums handelt.

Ohne Ausbau jedoch wird der Bund keine Lärmschutzmaßnahmen finanzieren. Wenn die rot-grüne Koalition also bei ihrer strikten Ablehnung bleibt, werden Mauritz, Gievenbeck und Roxel auf den dringend benötigten Lärmschutz verzichten müssen. Um dies zu verhindern, habe ich den Bundesverkehrsminister aufgefordert, sich über den rot-grünen Widerstand hinwegzusetzen.

Die B 51 steht nicht ohne Grund im gültigen Gesetz über den Bundesfernstraßenausbau als vierspurige Bundesstraße. Denn nur in diesem Ausbauzustand kann sie ihre Funktion als überregionale Ost-West-Verbindung auch erfüllen. Die besondere Verkehrsbedeutung der B 51 ist

### So sollte ein Abgeordneter sein

Beim Abgeordneten sollten die Wünsche seiner Wähler „großes Gewicht haben, ihre Ansicht hohe Geltung, ihre Angelegenheit unermüdliche Aufmerksamkeit. Es ist seine Pflicht, ihnen seine Ruhe, sein Vergnügen und sein Wohlbehagen zu opfern, vor allem aber ihre Interessen den seinigen vorzuziehen. Aber seine unparteiische Ansicht, sein reifes Urteil, sein erleuchtetes Gewissen darf er weder ihnen noch irgendeinem Menschen noch irgendeiner Gruppe opfern. Euer Abgeordneter schuldet euch nicht nur seinen Fleiß, sondern auch sein Urteil, und wenn er dieses eurer Ansicht opfert, dann betrügt er euch, statt euch zu dienen.“

Edmund Burke

1774 in seiner Rede an die Wähler von Bristol

auch der Grund, warum der Bund den Ausbau allein bezahlt. Innerstädtische Straßen werden sonst nach dem Gemeindevkehrs-Finanzierungsgesetz abgerechnet, und die Stadt muß einen Teil der Kosten selbst tragen.

Wenn der Ausbau der Umgehungsstraße B 51 nicht fortgesetzt wird, wird die Stadt Münster noch jahrzehntelang an den Folgen des Ausbaustops leiden. Der Entwicklungsschwerpunkt Hafen / Halle Münsterland und das Gewerbegebiet Loddenheide können nur mangelhaft erschlossen werden. Es geht also auch um mehrere tausend Arbeitsplätze!

In zahlreichen Gesprächen in Bundesministerien, mit dem

Landschaftsverband Westfalen-Lippe und in enger Rückkoppelung mit der CDU-Ratsfraktion versuche ich, die Option auf einen weiteren Ausbau offenzuhalten.

Dies wird allerdings auch angesichts knapper Kassen und der Anforderungen in den neuen Bundesländern immer schwieriger.

In Gesprächen mit Bundesverkehrsminister Matthias Wissmann habe ich mich immer wieder dafür eingesetzt, aus Bonn das notwendige Geld für den weiteren Ausbau nach Münster zu bekommen.

Es freut mich daher besonders, daß es gelungen ist, die Finanzierung für den zweiten Bauabschnitt sicherzustellen, so

daß vor kurzem der erste Spatenstich für den weiteren Ausbau der Umgehungsstraße bis zum Lütkenbecker Weg vollzogen werden konnte.

In einem an mich gerichteten Brief hat Wissmann nun die Haltung des Bundes für den weiteren Ausbau dieses wichtigen Münsteraner Projekts klargestellt und deutlich gemacht, daß die Planungen für den vierstreifigen Ausbau des dritten Bauabschnittes bis zur Warendorfer Straße und die nördliche zweistreifige Verlängerung bis zum Schiffahrter Damm nicht vergessen werden dürfen. Für beide Maßnahmen hat die Bundesregierung die Dringlichkeit durch die Aufnahme in den

"Vordringlichen Bedarf" bestätigt. Wissmann kritisiert unmißverständlich die rot-grüne Blockadepolitik in Münster, wenn er schreibt: "Hier sollten die Planungen nunmehr zügig fortgeführt werden, weil nur so eine bestmögliche Entlastung der Wohngebiete Handorf, Sudmühle, Schiffahrter Damm, Mondstraße und Schmittingheide sowie eine Entlastung des Hansa- und Hohenzollernrings erreicht werden kann. Außerdem kann nur bei einem vierstreifigen Ausbau der B 51 aktiver Lärmschutz in Mauritz verwirklicht werden."

### Bundesbehörden in Münster

Münster ist Sitz zahlreicher Bundesbehörden mit mehreren tausend Arbeitsplätzen. Auch

## Auf meine Einladung waren in Bonn oder Berlin (u.a.)

8. Dezember 1994, Fachhochschule für öffentl. Verwaltung NRW  
 14. Dezember 1994, Fachseminar Franz-Hitze-Haus/JU-KV-Münster  
 16. Dezember 1994, Paul-Gerhard-Realschule / JU Münster  
 26. Januar 1995, Westf. Wilhelms-Universität Münster  
 9. Februar 1995, Lettisches Gymnasium  
 9. Februar 1995, Wilhelm-Hittorf-Gymnasium/Partnerschule Flandern  
 16. Februar, Kirchengemeinde St. Antonius  
 9. März, CDU-Mitglieder  
 15. März 1995, Fachhochschule für öffentl. Verwaltung NRW  
 16. März, CDU-Mitglieder / Inspektorenanwärter Stadtverw. Münster  
 Samstag, 18. März 1995, Katholisches Bildungswerk  
 22. März 1995, Kardinal-von-Galen-Gymnasium  
 24. März 1995, Schillergymnasium (Herr Böttger)/Austauschschüler Rishon le Zion  
 30. März, Paul-Gerhard-Realschule  
 27. April, CDU-Mitglieder  
 18. Mai, Aussiedler Albachten / kfd-Albachten  
 29. Mai 1995, Kardinal-von-Galen-Gymnasium  
 1. Juni, Hauptschule Hilstrup  
 2. Juni 1995, Christliche Ferienfreizeiten Wolbeck e.V.  
 21. Juni 1995, Hittorf-Gymnasium  
 22. Juni, Marienschule  
 22. Juni 1995, Kardinal-von-Galen-Gymnasium  
 28. Juni, Oberstufe Marienschule / Oberstufe Schlaungymnasium + JU Roxel  
 28. Juni 1995, Stammtisch Franz Reuter Handorf / JU Roxel  
 1. Juli 1995, Pfarrgemeinde St. Lamberti  
 2.-4. Juli, Mitarbeiter / Wahlhelfer  
 11. Juli, Polen, Israelis, JÜler

11. August 1995, Steuerberaterbüro Schlotmann  
 7. September, Seniorenwandergruppe  
 12. September (sitzungsfreie Woche) CDU-Mitglieder  
 22. September 1995, Westf. Studieninstitut Münster  
 28. September: CDU-Mitglieder  
 28. September 1995, Fürstin von Gallitzin-Schule  
 30.9.-2.10.95, CDU-Mitglieder  
 11. Oktober 1995, CDU-Angelmodde  
 11. Oktober 1995, Zwei Löwen Club-Jugend  
 12. Oktober 1995, Lehrerkollegium Thomas Morus-Schule  
 13. Oktober, Unitas Winfridia / AV Cheruskia  
 26. Oktober, Friedenschule  
 09. November, Ehrenamtliche Pfarrgemeinde Thomas-Morus  
 21. November 1995, BT-Parlamentsseminar für PR-Sprecher IHK-Nordrhein-Westfalen  
 29. November - 1. Dezember 1995, BPA-Fachseminar für Presseverein Münster-Münsterland  
 30. November, Adolph-Kolping-Schule  
 07. Dezember, Oberstufe Ratsgymnasium  
 7. Dezember 1995, VHS-Münster  
 1. Februar, Geschw. Scholl-Gymnasium Kinderhaus  
 1. Februar, KAS/Hildegardisschule  
 8. Februar, BT-Parlamentsseminar Studierende der Politikwissenschaft WWU Münster  
 8. Februar, Stadtkomitee kath. Verbände  
 8. Februar, Marienschule MS  
 29. Februar, CDU-Mitglieder  
 7. März, CDU-Mitglieder  
 18. April, Kleingartenverein MS-Nord  
 25. April, Realschule Wolbeck  
 8. Mai, Adolph-Kolping-Schule  
 9. Mai, CDU-Coerde / kfd St. Norbert Coerde

20. Mai, Gastronomen  
 22. Mai, DJK-Münster  
 24. Mai, Hauptschule Hilstrup  
 20. Juni, Hildegardisschule  
 25. Juni, Personalvertretung LVerAmt  
 26. Juni, Fachschaft Jura/Erasmus-Studenten  
 27. Juni, CDU-Mitgl.  
 30.6. - 2.7., CDU-Mitglieder  
 12. 9., Marienschule Münster/Austauschschüler Schweden  
 26.9., Ortsvorsitzende/Kreisvorstand  
 29.9. bis 1.10., CDU-Mitglieder  
 2.10., Pascal-Gymnasium  
 10.10. bis 11.10. CDU-Handorf  
 18.10., JU-Münster  
 31. Oktober, BT-Parlamentsseminar, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Münster  
 7.11., 20 MIT-WirtschaftsV/AK Wirtschaft  
 08. November, BT-Parlamentsseminar, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung Münster  
 12.11., Hans Böckler-Schule  
 13.11., Stadtparkasse Münster/Projekt Zeitung in der Schule  
 14.11., Hittorf-Gymnasium  
 28.11., Kreishandwerkerschaft  
 4.12., Franz Hitze-Haus (56 dt.-polnische Studenten)  
 5.12., Pascalgymnasium  
 5.12. KDStV Saxonia im CV  
 12.12., CDU-Reserveliste / Helfer 50 Jahre CDU  
 18.12., Kardinal-von-Galen-Gymnasium  
 16.1., Fachhochschule Münster  
 16.1., WWU-Münster  
 27.1., Hauptschule Hilstrup  
 30.1., Geschwister Scholl-Gymnasium  
 4.2. Hildegardisschule  
 21.2., Realschule Hilstrup  
 27.2., Marienschule  
 4.3., Adolph Kolping-Schule  
 12.4., Rotary Club Münster St.

Mauritz  
 15.4., Schillergymnasium  
 16.4., Overberg Kolleg  
 24.4., kfd St. Josef Kinderhaus  
 13.5., Behindertengruppen  
 22.5. Geistschule  
 4.6., Hildegardisschule  
 11.6., CDU-Mitglieder  
 19.6., Westfälische Verkehrsgesellschaft  
 22.-24.6., Karnevalisten  
 25.6., Lettisches Gymnasium  
 25.6., DPJ  
 26.6., Stadtsportbund  
 26.6., KAS-Stipendiatengruppe Münster  
 10.9. Feuerwehr /freiwillige Feuerwehr  
 16.9., Behindertensportverein Münster-Roxel e.V.  
 24.9., Fürstin von Gallitzin-Schule  
 8.10., CDU-Mitglieder  
 9.10., dt-pol. Studentengruppe  
 14.10., Campingclub Toller Bomberg  
 26.-28.10. CDU-Mitglieder/VDI  
 30.10., Lehrerkollegium Gebrüder Grimm-Schule Telgte  
 5.11., Fachhochschule für öffentliche Verwaltung  
 23.-25.11., CDU-Angelmodde  
 25.11., Personal der Heeresunteroffizierschule I Handorf  
 10.12., Taxiunternehmer/Frauenunion  
 11.12., Franz Hitze-Haus  
 14.1., Seniorenunion Hilstrup  
 15.1., AV Alsatia Münster  
 15.1., Paul Gerhard-Realschule  
 29.1., KVG  
 3.2., Hittorf-Gymnasium  
 10. Februar 98, Marienschule  
 5.3., Frauengemeinschaft HI. Geist

sie werden natürlich in Umstrukturierungsüberlegungen des Bundes miteinbezogen, auch sie sind vom Personalabbau im Öffentlichen Dienst betroffen. In Gesprächen mit den Dienststellenleitungen und Personalräten informiere ich mich über die Arbeit der Behörden. Dabei spreche ich grundsätzlich mit allen Behörden und Dienststellen des Bundes in Münster - unabhängig, ob sie nun von aktuellen Entwicklungen betroffen sind oder nicht.

Nachdem bekannt wurde, daß das Bundesministerium für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten beabsichtigt, die beiden Bundesforschungsinstitute nach Braunschweig bzw. Detmold zu verlagern, habe ich zahlreiche Gespräche mit Mitarbeitern und Personalräten geführt und mich intensiv gegen die Umsiedelung eingesetzt. Trotz meiner

Intervention beim Landwirtschaftsminister war dem Bemühen letztendlich leider kein Erfolg beschieden.

Gleichzeitig habe ich mich für den Verbleib der Telekom-Tochter DeTe-Immobilien am Standort Münster stark gemacht. Hierbei gab es einen Teilerfolg. Die Geschäftsführung des Immobilienunternehmens der Deutschen Telekom wird auch zukünftig ihren Sitz in Münster haben.

Darüber hinaus ist es mir gelungen, eine Verlängerung der Bundesförderung der Deutschen Referenzbibliothek und Informationsstelle gegen Kindesmißbrauch, die sonst Ende 1996 ausgelaufen wäre, zu erreichen und somit den langfristigen Verbleib in Münster zu sichern.

Auch in Sachen Oberfinanzdirektion hat sich der Einsatz gelohnt. Im Zuge der

Bestrebungen des Bundes, seine Finanzverwaltung zu straffen und effektiver zu machen und in diesem Sinne die Zahl der Oberfinanzdirektionen bundesweit von 21 auf 8 zu reduzieren, hatte es zunächst so ausgesehen, als würden sämtliche Bundesabteilungen der OFD Münster nach Köln verlegt. Diese Entscheidung konnte abgewendet werden mit dem Ergebnis, daß Münster neben Köln einer von zwei Standorten der OFD in NRW bleibt und neben der gesamten Bundesvermögensverwaltung auch Aufgaben der Zollabteilung sowie eine neu eingerichtete Zentralstelle für Risikoanalyse der Zollabfertigung erhält. Statt dem zunächst drohenden Verlust von 280 Arbeitsplätzen bedeutet dies in der Gesamtbilanz für Münster einen Wegfall von 55 Stellen. Ferner wird das

Bildungszentrum der Bundesfinanzverwaltung in Münster bleiben.

### Unterstützung der Städtepartnerschaft mit Rjasan

Seit Jahren spenden münstersche Bürger Hilfsgüter für die notleidende Bevölkerung in Münsters Partnerstadt Rjasan. Dabei kam es in der Vergangenheit wiederholt zu Problemen mit den russischen Zollbehörden. Teilweise sollten für die Hilfsgüter hohe Zollabgaben entrichtet werden. Auf meine Initiative hin hat es das Auswärtige Amt geschafft, eine Änderung der Abfertigungsbestimmungen zu erreichen. Die Umsetzung dieser Bestimmungen läßt in der Praxis vor Ort allerdings noch zu wünschen übrig. Hier halte ich auch weiterhin beim Auswärtigen Amt nach.

## Der Abgeordnete als Brücke

Als Bundestagsabgeordneter kann man qualifizierte Entscheidungen nicht nur nach Aktenlage treffen. Man muß zuvor mit vielen Menschen gesprochen haben, die von Gesetzen und Entscheidungen betroffen sind oder sich in der Sache auskennen. Im Wahlkampf hatte ich daher versprochen, bei wichtigen Gesetzesvorhaben zuvor das Gespräch mit Betroffenen, Gruppen und Verbänden in Münster zu suchen und die Ergebnisse dieser Gespräche - gewissermaßen als "Brücke" fungierend - nach Bonn zu transportieren. Dies geschah in vielfältiger Form. Außerdem habe ich mich bemüht, jeder Einladung Dritter zu einem Gespräch, einer Diskussionsveranstaltung oder einem Vortrag zu folgen.

Umgekehrt habe ich in Münster aber auch über Wettbewerbe und Initiativen der Bundesregierung informiert und münstersche Einrichtungen zur Beteiligung aufgefordert.

### Ansprechbar

Für mich als direkt gewählten Abgeordneten ist es wichtig, für die Bürgerinnen und Bürger jederzeit - sowohl in Münster als auch in Bonn - ansprechbar zu sein. Deshalb biete ich regelmäßige Bürgersprechstunden an. Durchschnittlich 10 bis 15 Bürgerinnen und Bürger nutzen die Möglichkeit, mir hier ihre zum Teil sehr persönlichen Probleme vorzutragen, bei denen sie sich Hilfe von mir erhoffen. Viele geben mir auch wertvolle Tips und Anregungen für die Arbeit in Bonn und lenken mein Augenmerk auf wichtige Punkte in laufenden Gesetzgebungsverfahren. Dafür auch an dieser Stelle herzlichen Dank.

### Fahrten nach Bonn und Berlin

Wenn es tatsächlich "Politikverdrossenheit" geben sollte, schlägt sich das zumindest nicht auf das Interesse daran nieder, Politik einmal "live" in Bonn oder Berlin zu erleben. Zum Besuchsprogramm gehören für die Gäste neben ei-

nem ausführlichen Gespräch mit ihrem Abgeordneten ein Besuch in einem Ministerium oder dem Bundeskanzleramt, oft auch die Teilnahme an einer Sitzung des Bundestages oder des Bundesrates und ein Besuch im Haus der Geschichte.

## Die ersten beiden Jahre

### Sprechstunden

In meinen ersten beiden MdB-Jahren habe ich 33mal zu Sprechstunden eingeladen. Zehn davon waren Telefonsprechstunden, die es Münsteranerinnen und Münsteranern auch während der Sitzungswochen ermöglichen, direkt mit mir zu sprechen.

Die anderen 23 Sprechstunden fanden in der CDU-Geschäftsstelle statt.

### Fahrten nach Bonn und Berlin

In meinen ersten beiden Jahren als Abgeordneter konnte ich mehr als 4000 Besucher

zumeist aus Münster in Bonn begrüßen. Dabei waren Schulklassen, ehrenamtlich Tätige in Kirchengemeinden, Aussiedler, Studenten und Senioren, Vertreter des Handwerks und der Sportvereine. 44 Gruppen hatte ich selbst eingeladen und ein Programm für sie organisiert, weitere 44 Gruppen hatten ihre Fahrt selbst geplant und um ein Gespräch mit mir gebeten. Weitere 200 Münsteraner sind auf meine Einladung hin nach Berlin gefahren.

## Hearings und Gespräche zu Fragen der Bundespolitik

### Reform des Schwangerschaftsrechts

Eingehend sprach ich am 12. Juni 1995 nacheinander mit den Beraterinnen in den vier Münsteraner Schwangerschaftsberatungsstellen des evangeli-



schen Gemeindedienstes, des Sozialdienstes Katholischer Frauen (SKF), von pro familia und der Stadt Münster. Außerdem stehe ich in ständigem Kontakt mit den Christdemokraten für das Leben (CdL).

### Reform des Ladenschlußgesetzes

Am 25. August lud ich gemeinsam mit der CDU-Ratsfraktion zu einem Hearing ein, an dem Vertreter der Gewerkschaften, der Kaufmannschaft, des Einzelhandels und anderer Verbände teilnahmen. Außerdem diskutierte ich mit den Mitgliedern der Bäcker Gilde Münster auf ihrer Mitgliederversammlung am 15. November 1995 über das Thema.

### Reform des Sozialhilferechts

Hierzu fand ein Hearing mit den Vertretern der Wohlfahrtsverbände am 8. Juni 1995, ein Besuch bei Westfalenfleiß am 20. Oktober 1995 und ein Gespräch mit Vertretern von Behindertenverbänden am 14. November 1995 statt.

### Reform des elterlichen Sorgerechts

Mit juristischen Experten wurde am 11. Dezember 1995 im Rahmen eines Forum Union über die Pläne des Bundesjustizministeriums zur Reform des Sorgerechts und der Rechtsstellung nichtehelicher Kinder informiert.

### Gesundheitsreform

Am 14. Dezember 1995 lud ich die Chefarzte, Verwaltungsdirektoren und Pflegedienstleiter der Münsteraner Krankenhäuser zu einem Gespräch mit dem gesundheitspolitischen Sprecher der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Josef Lohmann ein. Dem Geschäftsführer katholischer Krankenhäuser im Münsterland und den Clemensschwestern als Krankenhausträger stand ich zu Gesprächen zur Verfügung.

### Bafög-Reform

Hierzu fanden vor allem Gespräche mit Studenten statt. Und zwar mit Studenten des Instituts für Politikwissenschaften am 14. November 1995 und Vertretern des Rings Christlich-demokratischer Studenten (RCDS) am 14. November 1995 und mit Vertretern der neugegründeten parteiunabhängigen Initiative liberaler Studenten (Pils) am 16. November 1995.

### Stärkung des Ehrenamtes

Die CDU/CSU-Bundestagsfraktion hat eine Große Anfrage an die Bundesregierung eingebracht, um Möglichkeiten zur Stärkung des Ehrenamtes auszuloten. Hierzu veranstaltete ich gemeinsam mit der CDU-Ratsfraktion eine Reihe von Hearings. 1995 wurden dazu Sportvereine (10. November) und Kirchengemeinden und kirchliche Verbände (11. Dezember) eingeladen. 1996 wurden Hearings mit Frauenverbänden (23. Januar), Hilfs- und Rettungsdiensten und Freiwilligen Feuerwehren (3. April) sowie Umweltverbänden (11. April) durchgeführt.

### Novelle des Arbeitsförderungsgesetzes

Mit Vertretern von Industrie, Handwerk, Mittelstand, Kirchen, Gewerkschaften und Sozialverbänden diskutierte ich am 13. Mai 1996 über den vom Bundesministerium für Arbeit und Sozialordnung vorgelegten Entwurf des Arbeitsförderungsgesetzes.

### Anregungen und Informationen aus der Bundespolitik

Fähigkeiten im Umgang mit neuen Informationstechnologien gehören in immer stärkerem Maße zur Allgemeinbildung. Um Schülern den Zugang zum Internet zu erleichtern, habe ich bei den münsterischen Schulen Werbung für das vom Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung und Technologie initiierte Projekt "Schulen ans Netz" gemacht und entsprechende Bewerbungen

unterstützt.

Der Förderung der völkerverbindenden Ziele der Vereinten Nationen dient das "UNESCO-Schul-Projekt", das den großen Problemen der Menschheit eine stärkere Gewichtung im Schulunterricht zukommen lassen soll. Auch diese Initiative habe ich in Münster bekanntgemacht und eine Teilnahme angeregt.

Schließlich habe ich die Stadt Münster um Beteiligung am Bundeswettbewerb "Kinder- und familienfreundliche Gemeinde" des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend gebeten, um das Bewußtsein für die Notwendigkeit einer kinder- und familienfreundlichen Gesellschaft zu stärken.

Über die Arbeit der Bundestagsabgeordneten, die Aufgaben und Arbeitsweisen des Deutschen Bundestages und den Gang der Gesetzgebung informierte eine Ausstellung, die im November 1996 auf meine Initiative in der Stadtbücherei gezeigt wurde. Neben 12 Schulklassen dokumentierten täglich über 100 Ausstellungsbesucher, welches großes Interesse der Arbeit des Bundestages entgegengebracht wird.

### Unternehmensbesuche

Um mich noch besser mit den Bedürfnissen und Problemen der münsterischen Wirtschaft vertraut zu machen, habe ich mir vorgenommen, zukünftig verstärkt Gewerbe- und Dienstleistungsbetriebe zu besuchen. Eine Visite beim Fahrradkurierdienst MTB bildete hierzu den Auftakt.

### Weitere Gespräche

Der Vollständigkeit halber seien noch die Besuche bzw. Vorträge bei folgenden Bundeseinrichtungen, Institutionen und Verbänden während meiner ersten beiden MdB-Jahre aufgeführt:

- I. Korps
- Oberfinanzdirektion (OFD)
- Bundesvermögensamt
- Wasser- und Schifffahrtsdirektion West

- Bundesamt für Güterverkehr
- Institut für Nematologie und Wirbeltierkunde der Biologischen Bundesanstalt
- Institut für Biochemie und Technologie der Fette der Bundesanstalt für Getreide, Kartoffel- und Fettforschung
- Deutsche Referenzbibliothek - Dokumentations- und Informationsstelle zur Kindesmißhandlung und Kindesvernachlässigung
- DeTe-Immobilien
- amnesty international (ai), Sektion Münster
- Arbeitsamt Münster
- Baha'i-Gemeinde Münster
- Beirat für kommunale Entwicklungszusammenarbeit der Stadt Münster
- Deutscher Gewerkschaftsbund
- Diakonisches Werk der Evangelischen Kirche von Westfalen
- Frauentreff im Gertrudenhaus
- Friedenskreis der Epiphania-Kirchengemeinde
- Geschäftsführer kirchlicher Krankenhäuser des Münsterlandes
- Herzzentrum Münster
- Industrie- und Handelskammer zu Münster (IHK)
- Initiativkreis Altersversorgung für Tageseltern
- Institut für Politikwissenschaften der Westfälischen Wilhelms-Universität
- Katholische Arbeitnehmerbewegung (KAB)
- Katholische Hochschulgemeinde (KHG)
- Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungswerk Münster
- "la Tienda" - Der Eine-Welt-Laden
- Rektorat der Westfälischen Wilhelms-Universität
- Ring Christlich-demokratischer Studenten (RCDS)
- Stadtkomitee Katholischer Verbände
- Studentenverbindung Alemannia
- Verein Deutscher Studenten (VDS)

# Das dritte Jahr

Auch 1997 habe ich meine Besuche bei Behörden und Institutionen fortgesetzt:

- Oberfinanzdirektion / bereits geführt, weiteres Gespräch in 1997
- Technisches Hilfswerk
- Zollfahndung
- Universität / bereits geführt, weiteres Gespräch in 1997
- Polizeiführungsakademie
- Landwirtschaftsverband Westfalen-Lippe
- Kreiswehersatzamt
- Tierärztekammer Westfalen-Lippe
- Handwerkskammer Münster
- Deutsche Referenzbibliothek / bereits geführt, weiteres Gespräch in 1997

## Unterstützung der Städtepartnerschaft mit Rjasan:

Auf Bitten des Fördervereins schaltete ich mehrfach das Auswärtige Amt ein, um für die Paket-Transporte aus Münster nach Rjasan eine reibungslose Abfertigung durch die russischen Behörden zu erreichen. Grund: Die russischen Zollbehörden hatten mit teilweise schikanösen Detailkontrollen die Hilfssendungen nachhaltig behindert.

## Euro-Veranstaltung

"Von der D-Mark zum EURO - was hat Deutschland davon?" war Titel einer Informationsveranstaltung, die am 11. März 1997 mit freundlicher Unterstützung der Stadtparkasse durchgeführt wurde. In Zusammenarbeit mit dem Bundesverband Junger Unternehmer der ASU e.V., Regionalverband Münster-Osnabrück und der Association for the Monetary Union of Europe (AUME), Paris, hatte ich in den Druffelschen Hof eingeladen.

## Außenpolitik im 21. Jahrhundert

„Die Thesen junger Außenpolitiker“ heißt der Titel

eines Buches, das von Wolfgang Schäuble und Rudolf Seiters herausgegeben wurde und in dem ich einen Artikel über die transatlantischen Beziehungen geschrieben habe. Zu der Buchvorstellung mit Rudolf Seiters in der Buchhandlung Regensberg, die in Zusammenarbeit mit der Konrad-Adenauer-Stiftung, Bildungswerk Münster, organisiert wurde, kamen über 70 Interessierte.

## Sprechstunden in 1997

Auch 1997 blieben die Sprechstunden mit jeweils 10 bis 15 Besuchern pro Termin gut nachgefragt. In die mittlerweile 44 Sprechstunden kamen mehr als 500 Münsteranerinnen und Münsteraner mit ihren Anliegen.

## Informationsfahrten 1997

Bis zum 18.11.1997 haben mich mehr als 5.000 Besucher aus Münster in Bonn besucht. Dabei waren Schulklassen, ehrenamtlich Tätige, Aussiedler, Studenten und Senioren, Menschen mit Behinderungen, Feuerwehrleute, Selbständige, Vertreter des Handwerks und der Sportvereine sowie zahlreiche CDU-Mitglieder.

17 Gruppen hatte ich selbst eingeladen und ein Programm für sie organisiert, 9 Gruppen hatten ihre Fahrt größtenteils selbst organisiert und um ein Gespräch mit mir gebeten. Weitere 100 Münsteraner sind auf meine Einladung hin nach Berlin gefahren.

## Bonn

- Fachhochschule Münster (16.1.97)
- Studenten der Uni Münster (16.1.97)
- Hauptschule Hilstrup (27.1.97)
- Geschwister-Scholl-Gymnasium (30.1.97)
- Hildegardisschule (4.2.97)
- Realschule Hilstrup (21.2.97)
- Adolph-Kolping-Schule (4.3.97)
- Rotary Club Münster St. Mauritz (12.4.97)

- Schillergymnasium (15.4.97)
- kfd St. Josef Kinderhaus (24.4.97)
- S o n d e r f a h r t Behindertengruppen (13.5.97)
- Geistschule (22.5.97)
- Hildegardisschule (4.6.97)
- CDU-Mitglieder (11.6.97)
- W e s t f ä l i s c h e Verkehrsgesellschaft (19.6.97)
- Lettisches Gymnasium (25.6.97)
- D e u t s c h - P o l n i s c h e Jugendakademie Lublin (25.6.97)
- Stadtsporthandwerk / Behindertensportverein Münster Roxel e.V. (26.6.97)
- Zielgruppe Feuerwehr (10.9.97)
- Behindertensportverein Münster-Roxel e.V. (16.9.97)
- Fürstin-von-Gallitzin-Schule (24.9.97)
- CDU-Mitglieder (8.10.97)
- D e u t s c h - P o l n i s c h e Studentengruppe (9.10.97)
- Campingclub Toller Bomberg (14.10.97)
- Lehrerkollegium Brüder Grimm Schule Telgte

(30.10.97)

- Zielgruppe Gastwirte / Taxifahrer (12.11.97)

## Berlin

- Karnevalisten (22.-24.6.97)
- CDU-Mitglieder/VDI (26-28.10.97)
- Unternehmensbesuche in 1997
- Firma Mikrophot Eller GmbH
- Firma Hülskamp
- Firma Armstrong
- Firma Erdgas
- Firma Fiege Logistik
- Firma Strotmann

## Weitere Gespräche in 1997

- Arbeitsamt Münster
- Handwerkskammer Münster
- Tierschutzverein Münster
- Universität
- NEHIR - Deutsch-türkische Vereinigung, Münster
- Postgewerkschaft
- Westfälische Verkehrsgesellschaft
- Hittorf-Gymnasium Münster



In einer Telefonaktion des Deutschen Bundestages stand ich interessierten Bürgern für ihre Fragen zur Verfügung. Zahlreiche Münsteraner machten davon Gebrauch.

# Das vierte Jahr

## Mit den Münsteranern ständig im Gespräch

Eine meiner Hauptaufgaben im Wahlkreis lautet, mit den Münsteranern im Gespräch zu bleiben. Natürlich liegt das eigentliche Arbeitsfeld im Bonner Bundestag. Zwischen den offiziellen Terminen des Parlaments führe ich während der Sitzungswochen auch dort zahlreiche Kontaktgespräche. Dennoch hat der Wahlkreis Münster für mich einen besonders hohen Stellenwert. Zwei Zahlen sprechen Bände: Außerhalb der Sitzungen nahm ich im ersten Halbjahr 1998 in Bonn oder in anderen Städten 64 Termine wahr, in Münster - rechnet man nur die bedeutenderen - waren es 158.

Bei meinen Besuchen und

Gesprächen bildeten sich 1998 wieder deutliche Schwerpunkte heraus. Die erste Sorge gilt weiterhin trotz einsetzender deutlicher Entspannung dem Arbeitsmarkt. Mittelstand und Existenzgründer sind zu fördern. Unsere Hochschulen und Schulen sind wichtige Einrichtungen, um uns auf die Zeit der "Wissensgesellschaft" vorzubereiten. Deshalb setze ich mich auch konsequent für die vom Bund geförderte Aktion "Schulen ans Netz" (Internet) ein.

Zum Thema "Innere Sicherheit" bietet mir die skandalöse münstersche Drogenszene mit den Verseuchungen in Grünanlagen und auf Kinderspielflächen sowie ver-

breiteter Folgekriminalität die Belege dafür, daß die CDU trotz linker Blockaden für wirksame Maßnahmen eintreten muß.

Mit Senioren waren Rentenfragen zu erörtern. Als Entscheidungen zum Behindertenrecht anstanden, habe ich selbstverständlich die anstehenden Probleme mit den Praktikern im Wahlkreis erörtert. Vernünftige Maßnahmen zur Integration ausländischer Mitbürger - so eine impulsgebende deutsch-türkische Tagung - galt es zu fördern. Die genannten Beispiele stehen für eine weitaus größere Zahl von Aufgaben, denen ich mich widme.

Um es dabei immer wieder zu betonen: Jeder Münsteraner,

### Der Wahlkampf hat begonnen

Der Wahlkampf hat begonnen. An vielen Infoständen in der Innenstadt und in den Stadtteilen können Sie mich finden. Als Redner von Kundgebungen konnte ich Umweltminister Arnold Vaatz (Sachsen) am 7. August im Handwerkerbildungszentrum, Bundeskanzler Dr. Helmut Kohl am 12. August auf dem Domplatz und Bundesverteidigungsminister Volker Rühle am 24. August in der Halle Münsterland begrüßen.

der es möchte, erhält in meinen regelmäßigen Sprechstunden Gelegenheit, mit mir persönlichen Kontakt aufzunehmen.



Auch in Münster streikten 1998 die Studenten. Daß sie dabei den gewählten Abgeordneten im Bundestag sprechen wollten, war klar. Ebenso klar war, daß ich mich der Diskussion stellte



Die Arbeit für den Wahlkreis fand auch in Bonn und Berlin statt. Gruppen und Schulklassen besuchten mich im Bundestag. Mit diesen Bürgergesprächen habe ich von 1994 bis 1998 fast 6000 Münsteraner erreichen können

## "Wir in Münster" - wertvoll für mich

Sie erwarten zu Recht, daß sich ein Abgeordneter ständig damit auseinandersetzt, wo die Menschen "der Schuh drückt". Das läßt sich vor allem gut im Wahlkreis tun. Die CDU hilft mit ihren Anhörungen unter dem Thema "Wir in Münster".

Am 19. 1. ging es so um das Thema "Achtung, fertig, arbeitslos", der 26.1. stand unter dem Titel "Von der Grundschule bis zur Hochschule - wie gebildet ist Münster?". Weitere Veranstaltungen "Wir in Münster" hießen "Wir und Ihr? - Ausländer in Münster" am 16.3.,

Mit hochaktuellen Veranstaltungen unterstützte mich die Junge Union, so mit dem Thema "Ausbildungsplätze" am 17.2., unter dem Titel "Stellenwert der Menschenrechte in der Außenpolitik" am 16.4.



## Rede und Antwort gestanden

Organisationen und Einrichtung verschiedenster Art laden mich ein, zu drängenden Fragen in Referaten und Diskussionen Rede und Antwort zu stehen. Zu Podiumsdiskussionen werden häufig auch Bundestagsabgeordnete der anderen Parteien mit eingeladen. Ein Überblick aus dem 1. Halbjahr 1998:

- "Was bedeutet für mich das C in der politischen Arbeit", Referat vor dem Fuggerbund (20.1.)
- Umweltforum der Volkshochschule, Podiumsdiskussion (21.1.)
- Westfälische Wilhelms-Universität, Podiumsdiskussion über "Aktuelle Probleme internationaler Einsätze der Bundeswehr" (6.3.)
- "Wie könnte ein finanzierbarer Sozialstaat aussehen?", Referat vor der KAB Hl. Geist (19.3.)
- "Was tut die Bundesregierung für die Unternehmen?", Diskussion

mit dem Bund Junger Unternehmer (5.5.)

- "Kind als Schadensfall?", Diskussion mit "Christdemokraten für das Leben" (11.5.)
- "Was muß am Rentensystem geändert werden?", Diskussion mit Seniorenkreis 83 und Kolpingfamilie Münster-Mitte (3.6.)
- "Alten- und Sozialpolitik", Diskussion mit Seniorenbeirat Münster (8.6.)
- "Balkankonflikt", Vorlesung in der Westfälischen Wilhelms-Universität (10.6.)
- Podiumsdiskussion vor der Kolpingfamilie Hl. Geist/St. Gottfried (11.6.)
- Podiumsdiskussion in der Marienschule (22.6.)
- Festrede vor der Akademischen Vereinigung Arminia (27.6.)

Dazu kommen noch zahlreiche Referate vor Verbänden, Vereinigungen und Gremien der CDU Münster.

## Informationsfahrten nach Bonn und auch Berlin

Das ist ein stolzes Ergebnis: Fast 6000 Münsteraner werden es gewesen sein, die mich als ihren Abgeordneten in den vier Jahren meiner ersten Amtsperiode in Bonn besucht haben oder - das kommt jetzt hinzu - in der neuen Bundeshauptstadt Berlin. Allen Teilnehmern an den Informationsfahrten danke ich herzlich für ihr Interesse und wohl auch Vertrauen, das gilt auch für die Sponsoren und Helfer bei der Reiseleitung und Organisation. Hier die Informationsfahrten des Jahres 1998:

### Bonn

- Marienschule (10.2.)
- Hl. Geist (5.3.)
- Gymnasium Paulinum (25.3.)

- Katholische Frauen (kfd) Kinderhaus (26.3.)
- Rotary-Club Himmelreich (22.4.)
- Herr Peter Verfürth mit 21 Gästen (24.4.)
- Kath. Landjugend (24.4.)
- Gymnasium St. Mauritz (29.4.)
- Zollfahndungsamt Münster (29.4.)
- Behinderte (27.5.)
- Gastwirte und Friseure (16.6.)
- Vereinigungen des CDU-Kreisverbandes Münster (17.6.)
- Bund Deutscher Katholischer Jugend (23.6.)

### Berlin

- CDU-Kreisverband (13.6.)

## Interessieren immer - Infos über den Euro

Die Einführung des Euros bewegt meine Wähler. Es kann nicht genug getan werden, um über die neue Währung zu informieren. Im Rahmen der CDU-Infostand-Aktionen am Michaelisplatz habe ich mich

selbst daran beteiligt (18.4., 9.5., 16.5.). Eine gesonderte Diskussionsveranstaltung "Der Euro kommt - was bringt er uns?" fand im Druffelschen Hof statt (6.5.)

## Wichtige Veranstaltungen - bedeutende Gäste

Gern nutze ich die Möglichkeit, wichtige Veranstaltungen nach Münster zu holen und bedeutenden Persönlichkeiten einen Besuch in meinem Wahlkreis zu vermitteln. Beispiele aus diesem Jahr: eine Veranstaltung der

Deutschen Atlantischen Gesellschaft mit dem deutschen militärischen Vertreter bei der NATO in Brüssel, General Naumann, und der Besuch des Direktors der Atombehörde in Wien, Dr. El Baradei.

## Neue Unternehmen - neue Arbeitsplätze

Neue Arbeitsplätze schaffen - dieses Anliegen steht natürlich auch bei mir obenan. Meine These: Neue Unternehmen schaffen neue Arbeitsplätze. Im

Rahmen meiner Wahlkreisarbeit fand deshalb in der Halle Münsterland am 21. März ein gut besuchter Existenzgründer-Kongreß statt.

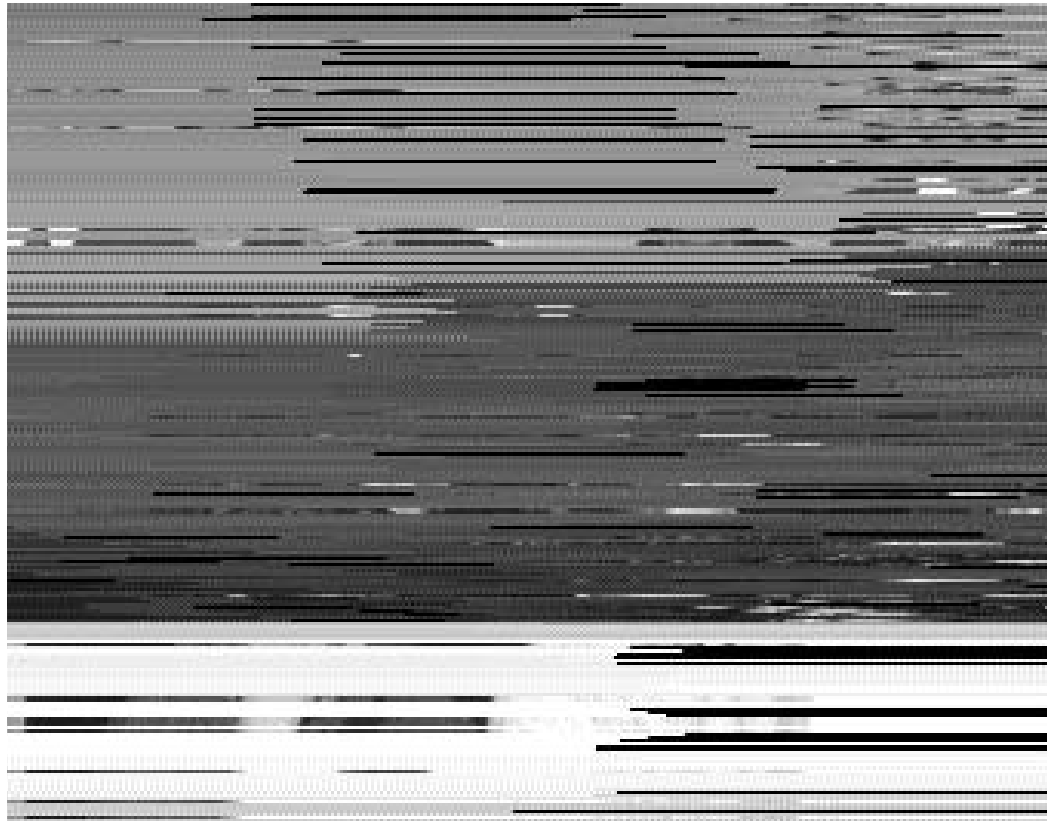


Gern habe ich die Gelegenheit benutzt, beim Besuch des Bundestag-Mobils Ende Februar in Münster Gespräche mit den Besuchern zu führen und von meiner Arbeit als münsterscher Abgeordneter zu erzählen

# Besuche: Wo Münster arbeitet und lernt!

Besuche münsterscher Unternehmen und Arbeitsstätten sowie von öffentlichen Institutionen, insbesondere der Hochschulen und Schulen, aber auch von sozialen Einrichtungen gehören zu meinem Arbeitsalltag. Hier eine Auswahl aus diesem Jahr:

- Unteroffizierschule Münster-Handorf
- Verbraucherzentrale Münster
- Gymnasium Paulinum
- Johann-Gutenberg-Realschule Hilstrup
- Altenwohnanlage Gereontologisches Institut, Hittorfstraße
- Fachhochschule Münster
- Behinderteneinrichtung "Lebenshilfe"
- Firma Fliesen Brück, Geister Landweg
- Ev. Jugendbildungsstätte Havixbeck
- Wartburg-Hauptschule ("Schulen ans Netz")
- Besuch bei der Bürgerinitiative "Drogenfreie Spielräume in der Stadtmitte", Besichtigung des Spielplatzes Kanonen-graben
- Annette von Droste-Hülshoff-Gymnasium ("Schulen ans Netz")
- Ziegelei Janinhoff, Amelsbüren
- Firma "Ihr Service" und "Phönix e.V.", Hafenweg
- Spedition Westermann, Hansestraße
- Provinzial-Versicherung
- Fa. Brillux



"Schulen ans Netz", eine von uns in Bonn initiierte Aktion; denn die junge Generation muß in die "Wissensgesellschaft" hineinwachsen. Hier studierte ich die Praxis in der Wartburg-Hauptschule



Drogentreffs dürfen nicht in den schönsten Grünanlagen und vor allem auf Kinderspielplätzen die Bürger und ihre Kinder vertreiben. Zu diesem Schluß bin ich angesichts meiner Bürgerkontakte und bei einer Sammelaktion von lebensgefährlichen Drogenspritzen auf Spielplätzen gekommen.